Herwig Seeböck

Reisebüro

Sketche
(3 Darst.)

"I wüll jo nirgends hinfahrn."

Wenn jeder Vorschlag scheitert, bleibt nur noch der Ätna.

Herwig und Erika besuchen ein Reisebüro, um Urlaub zu buchen. Schon beim ersten Vorschlag wird klar: sie haben völlig unterschiedliche Vorstellungen. Erika will unbedingt fliegen und Ruinen sehen, Herwig behauptet stur, „der Mensch kann nicht fliegen“ und wiederholt bei jeder Gelegenheit nur „Ätna!“.

Der Reisebüroangestellte versucht verzweifelt, Angebote zu machen – von Griechenland über Italien bis Frankreich. Doch jeder Vorschlag scheitert an Herwigs Besserwisserei und Erikas Skepsis. Missverständnisse um Alexander den Großen, Hannibal, schiefe Türme und wandernde Bungalows steigern das Chaos.

Herwig Seeböck
(* 1939 in Wien | † 2011 Wien)

Herwig Seeböck studierte Malerei an der Akademie für angewandte Kunst. Daneben war er Statist am Burgtheater und besuchte bald eine Schauspielschule. Am Burgtheater bekam er aber nur kleine Rollen, sodass er beschloss, ein eigenes Theater zu gründen, das aber nur eine kurze Lebensdauer hatte.

Gerhard Bronner holte Seeböck in sein Kabarett-Ensemble ins „Neue Theater am Kärntnertor“. Eines Tages leistete Seeböck „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ und musste ins Gefängnis. Diese Erlebnisse verarbeitete er zur „Großen Häfenelegie“, die am Kärntnertortheater 1965 erfolgreich Premiere hatte (Regie: Kurt Sobotka). Danach hat er sie noch über 3000 Mal gespielt.

1967 ging Seeböck als Schauspieler „in die Provinz" nach Graz. Wieder in Wien spielte er am Wiener Volkstheater, im Burgtheater und in Fernseh-Produktionen.

Daneben schrieb Seeböck Theaterstücke, gab Schauspiel-Unterricht, malte und spielte

leidenschaftlich Dudelsack.

Seeböck spielte auch Kabarett; u. a. hat er folgende Programme herausgebracht: „Qualverwandtschaften“ (1988) mit Andrea Händler, „Quer durch“, „Roll over Rilke“ (1993) mit Roland Düringer sowie „Krank zu werden ist nicht schwer“.